

# Saarbrücker Zeitung

 > Saarland > Saarbrücken: Bestechung im Stadtrat? Martin Welker wehrt sich

**SZ+** Bestechung im Saarbrücker Stadtrat?

## Welker wehrt sich: „Ich habe noch nicht mal eine Telefonnummer von denen“

**Saarbrücken** · Hat Martin Welker für die umstrittene Erweiterung der Saarbrücker Fußgängerzone im Stadtrat Stimmen gekauft? Hat er dazu eine vorgebliche Anzeige im Satiremagazin „Uwe“ geschaltet? In der SZ erklärt er sich.

19.04.2023 , 14:22 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Michael Franke (links) von der Partei mit Martin Welker im Ludwigsparkstadion. „Da haben wir uns zum ersten Mal unterhalten“, erklärt Franke, der das Bild zur Verfügung gestellt hat. Das zufällige Treffen im Stadion, das auf diesem Bild zu sehen sei, habe lange nach der Abstimmung über die Fußgängerzone stattgefunden.

Foto: Die Partei



Von **Michael Kipp**  
Chefreporter

Ist das alles nur ein Witz? Oder hat Martin Welker versucht, Sven Sonnhalter und Michael Franke, zwei Saarbrücker Stadtrats-Abgeordnete der Satire-Partei „Die Partei“ zu bestechen? Wie der SR zuerst meldete, steht der wegen (anderer) Korruptionsermittlungen vom Dienst freigestellte GIU-Geschäftsführer und „Ludwigspark-Stadionbauer“ in Verdacht, sich mit 800 Euro die beiden Stimmen der Partei für die Abstimmung über die Erweiterung der Fußgängerzone gekauft zu haben. Oder es zumindest versucht zu haben.

## Ermittlungen ganz oben bei der Justiz aufgehängt

Beides ist strafbar, nennt sich im Juristen-Deutsch „Bestechung/Bestechlichkeit von Mitgliedern einer Volksvertretung“. Die Sitzung des Stadtrates fand am 19. Juli 2022 statt. In geheimer Abstimmung gab es eine hauchdünne Mehrheit von 31 Ja-Stimmen zu 29 Nein-Stimmen für die Erweiterung. Ein Herzensprojekt von Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU).

Waren dafür Stimmen gekauft? Von Welker? Am Dienstag gab es in diesem Zusammenhang Durchsuchungen der Fraktionsräume der Partei im Saarbrücker Rathaus – und bei den beiden vermeintlich Bestochenen zu Hause. Bei zwei Mandatsträgern also. Der Durchsuchungsbeschluss ist nach SZ-Informationen vom Oberlandesgericht gezeichnet. Es ermittelt der Generalstaatsanwalt. Der Fall ist bei der Justiz also ganz oben eingehängt. Die Staatsanwaltschaft berichtet in einer Pressemitteilung von den Durchsuchungen und den Ermittlungen gegen die zwei Parteimitglieder. Den Namen Welker nennt sie in der Pressemitteilung nicht.

**SZ+** Schwere Vorwürfe

„Totaler Bullshit“ – Das sagt „Die Fraktion“ zum Korruptionsverdacht im Saarbrücker Stadtrat

**SZ+** Erweiterung wird zum Kriminalfall

Saarbrückens Fußgängerzone ist jetzt deutlich größer – Ermittlungen gegen Stadträte (Fotos)

Büro und Wohnungen durchsucht

Ermittlungen wegen Bestechlichkeit gegen zwei Mitglieder des Stadtrats Saarbrücken

## Martin Welker bestreitet Vorwürfe der Bestechung

Nach SZ-Informationen habe er laut Generalstaatsanwaltschaft das Bestechungsgeld als Zahlung für eine Anzeige im Satire-Magazin „Uwe“ getarnt, das die Stadtratsfraktion der „Partei“ herausgibt. Welker soll also ausgerechnet in dem Magazin eine Anzeige geschaltet haben, das den Oberbürgermeister und auch ihn so oft auf die Schippe genommen hat?

„Das war nicht immer lustig“, erinnert sich Welker an einige Berichte. Den Kontakt zu den beiden Fraktionsmitgliedern streitet er aber vehement ab: „Ich habe nie Kontakt aufgenommen, habe noch nicht mal eine Telefonnummer oder Mail-Adresse von denen“, sagt er. Alles sei völlig absurd. Er habe sie vielleicht mal im Stadion getroffen, das wüsste er aber nicht mehr genau.

## „Tatsächliche Anhaltspunkte“

Die Generalstaatsanwaltschaft scheint auf jeden Fall einen Grund gehabt zu haben, die Durchsuchungen bei der Fraktion durchzuziehen: „Tatsächliche Anhaltspunkte“ hätten zu diesem Anfangsverdacht geführt, heißt es aus Ermittlerkreisen.

## „Wir haben gar keine Anzeigen in der Uwe“

Das sehen die Fraktionsmitglieder „der Partei“ anders. In einer ersten Reaktion erklärte die „Fraktion“, wie sie sich im Stadtrat nennt, die Staatsanwaltschaft verwechsle offenbar „Die Fraktion“ mit der FDP, und es sei „eine Frechheit, dass man behauptet, wir würden unsere Stimme für nur 800 Euro verscherbeln“, sagt Michael Franke. Und: „Wir waren immer dafür, dass die Abstimmung über die Fußgängerzone öffentlich und nicht geheim sein soll.“ Da seien aber andere Fraktionen dagegen gewesen. Und: „Wir haben gar keine Anzeigen in der Uwe“.

Zudem: „Welker und wir haben uns auch erst einmal gesehen, nach der Abstimmung im Stadion des FCS, am Rande eines Spiels hat er uns erklärt, wie er das Stadion gebaut hat.“ Alles in allem: „Das ist totaler Bullshit. Nix davon ist wahr, das wird sich sehr schnell herausstellen.“ Er und sein Kollege seien „natürlich nicht“ bestochen worden, wiederholt er: „Wir wissen nicht, wo dieser Quatsch herkommt.“ Ob die Geschichte wirklich Quatsch ist – und wo er herkommt, wird die Staatsanwaltschaft nun ermitteln müssen. Gegen Bedienstete der Stadt ermittelt sie nicht, das hat sie am Dienstag mitgeteilt.

Gegen Welker wird noch in einem weiteren Verfahren ermittelt. Auf seinem Dachboden hatten Ermittler im vergangenen Jahr 389 000 Euro in Bar gefunden – auch hier vermutet sie Korruption (wir berichteten).



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

[Link kopieren](#)